

Handreichung zur Edumap „Cybermobbing“

UE: Cybermobbing – Edumap

Jahrgangsstufe 8

Dauer: ca. 5–6 Unterrichtsstunden

Thema

Medienpräventionseinheit zum Thema Cybermobbing, Definition und mögliche Auswirkungen. Diese Handreichung erklärt die Kacheln der Edumap Schritt für Schritt und gibt Lehrkräften Hintergrundwissen, Methodenhinweise und Tipps.

Ziel der Stunde

Schüler und Schülerinnen können unterschiedliche Arten von Cybermobbing benennen und erkennen, sich in Opfer von Cybermobbing hineinversetzen, aktive Hilfe bei Cybermobbing leisten, gegebenenfalls melden und professionelle Unterstützung suchen.

Definition von Cybermobbing

Die Lehrkraft stellt die Frage: „Was genau ist der Unterschied zwischen Mobbing und Cybermobbing?“ und eröffnet eine Diskussionsrunde.

Eine wichtige Unterscheidung ist: Cybermobbing kann jederzeit (24/7) stattfinden und überschreitet die Grenzen zwischen Schule und Freizeit. Es geschieht häufig anonym und verbreitet sich schnell. Mobbing hingegen ist oft auf den direkten Kontakt beschränkt.

1. Einstieg – Was ist Cybermobbing?

Lehrerinfo:

Cybermobbing ist eine Form von Mobbing über digitale Medien. Merkmale: jederzeit möglich (24 h), große Reichweite, Anonymität.

Durchführung:

- Gemeinsame Begriffsfindung (Tafel/Wortwolke).
- Vergleich: klassisches Mobbing vs. Cybermobbing.

Tipps:

- Keine Beispiele aus der Klasse verlangen.
- Begriff wertfrei sammeln.

Hilfestellung (Formen):

- Beleidigende Nachrichten
- Diffamierung
- Bedrohung
- Verbreitung von Gerüchten
- Manipulierte Fotos/Videos
- Doxxing

- Stalking
 - Öffentliche Bloßstellung
 - Hassbotschaften
 - Fake-Accounts / Identitätsdiebstahl
-

2. Umfrage

Lehrerinfo:

Die Umfrage macht sichtbar, wie verbreitet Social Media in der Klasse ist. Ergebnisse können mit bundesweiten Zahlen verglichen werden.

Durchführung:

- Umfrage über Kachel oder Tool starten.
- Ergebnisse im Plenum auswerten.

Tipps:

- Anonymität betonen.
 - Ergebnisse als Diskussionsanlass nutzen.
-

3. Strukturen von Cybermobbing und DFB-Video

Lehrerinfo:

Das Video zeigt, dass selbst prominente Fußballprofis Cybermobbing erleben.

Durchführung:

- Vor dem Abspielen kurz einordnen.
- Nachher besprechen: Warum kann jeder ein Opfer werden?

Hilfestellung (Gesprächsimpulse):

- Wie fühlt man sich bei Beleidigungen?
 - Welche Folgen haben Drohungen (z. B. gegen Familie)?
 - Wie wirkt Reichweite/Öffentlichkeit im Netz?
-

4. Umfrage zu Erfahrungen mit Cybermobbing

Lehrerinfo:

Die Umfrage zeigt, wie viele Schüler und Schülerinnen bereits Erfahrungen mit Cybermobbing gemacht haben.

Beispielfragen:

- Hast du schon einmal einen Fall mitbekommen?
- Wurdest du selbst Opfer?
- Hast du dich selbst beteiligt?
- Hast du dich gegen Cybermobbing eingesetzt?

Hinweis:

- Ergebnisse mit Sinus-Studie (Jugendmonitor) vergleichen.
-

5. Ursachen und Struktur von Cybermobbing

Lehrerinfo:

Diskussion: Warum mobben Menschen?

Mögliche Gründe:

- Wut, Frustration, Rache
- Macht/Kontrolle, Dominanz
- Neid, Eifersucht
- Anonymität (geringe Hemmschwelle)
- Gruppendruck / Mitläufereffekte

Wichtig:

- Ursachen erklären Verhalten – rechtfertigen es aber nicht.
 - Wirkung auf Betroffene stets ernst nehmen.
-

6. Cosima-Chatbot

Lehrerinfo:

Cosima ist eine fiktive Betroffene. Schüler und Schülerinnen erleben die Opferperspektive.

Durchführung:

- Chat in Kleingruppen.
- Danach Reflexion im Plenum.

Tipps:

- Vorher klarstellen, dass Cosima fiktiv ist.
 - Sensibel moderieren; Gefühle auffangen.
-

7. Rechtslage & Polizei-Chatbot

Lehrerinfo:

Der Polizei-Bot erklärt rechtliche Folgen. Er unterscheidet nach Alter (U14, 14–17, 18+). Grundlage: StGB, Jugendschutzgesetz, Hessisches Schulgesetz.

Wichtige Paragraphen (Auswahl):

- Beleidigung (§ 185)
- Üble Nachrede (§ 186)
- Verleumdung (§ 187)
- Bedrohung (§ 241)
- Nötigung (§ 240)

Hinweis:

- Auch schulische Maßnahmen nach Hessischem Schulgesetz ansprechen.
 - Internet ist kein rechtsfreier Raum.
-

8. Folgen von Cybermobbing

Lehrerinfo:

Cybermobbing wirkt sich stark auf Psyche, Körper und Schule aus.

Beispiele:

- Angst, Depressionen, Schlafprobleme
 - Isolation, Rückzug, Vertrauensverlust
 - Schlechte schulische Leistungen/Konzentrationsprobleme
 - Körperliche Beschwerden (z. B. Kopfschmerzen, Magenprobleme)
 - Geringes Selbstwertgefühl bis hin zu Suizidgedanken
-

9. Amanda-Todd-Video (*optional*)

Lehrerinfo:

Amanda Todd wurde 2012 weltweit bekannt. Einer der ersten großen Fälle von Cybermobbing. Sie nahm sich später das Leben. Damals gab es kaum Hilfen – heute gibt es sie.

Durchführung:

- Triggerwarnung geben.
 - Nur in stabilen Gruppen einsetzen.
 - Schuldzuweisungen unterbinden und auf heutige Hilfsmöglichkeiten hinweisen.
-

10. Telekom-Video (*optional*)

Lehrerinfo:

Das Video zeigt, wie private Bilder im Netz unkontrolliert verbreitet werden können.

Recht am eigenen Bild:

- KunstUrhG §§ 22, 23 – Bilder dürfen nur mit Einwilligung verbreitet/öffentlich gezeigt werden.
-

11. Hilfe & Handlungsmöglichkeiten

Lehrerinfo:

Opfer sollen wissen: Sie sind nicht allein.

Strategien:

- Beweise sichern (Screenshots)
- Blockieren
- Melden (Plattform/Schule/ggf. Polizei)
- Hilfe holen (Vertrauenslehrer, Schulsozialarbeit, Beratungsstellen)

Zusatz:

- Rolle der Zuschauer thematisieren: Wegsehen = Verstärkung.
-

12. Linksammlung

Lehrerinfo:

Links bieten konkrete Unterstützung (z. B. juuuport, klicksafe, Nummer gegen Kummer).

Schüler und Schülerinnen sollten Links speichern.

13. Quiz

Lehrerinfo:

Am Ende Quiz durchführen. Abfrage zu Definition, Folgen, Rechtslage, Hilfen.

Gut als Abschluss und Wiederholung geeignet.

Hinweis

Das Thema Cybermobbing ist sowohl inhaltlich umfangreich als auch emotional anspruchsvoll. Es ist möglich, dass Fragen oder Beratungsbedarf auch nach der Einheit auftreten. Lehrkräfte sollten für Nachgespräche und weiterführende Hilfen bereitstehen.

Viel Erfolg!

1. Was versteht man unter Cybermobbing?

- A: Streit in der Pause
 - B: Beleidigungen und Belästigungen über digitale Medien ☒
 - C: Sportlicher Wettbewerb im Internet
 - D: Normale Kritik unter Freunden
-

2. Worin unterscheidet sich Cybermobbing von klassischem Mobbing?

- A: Es passiert nur auf dem Schulhof
 - B: Es ist zeitlich und räumlich unbegrenzt möglich ☒
 - C: Es ist immer harmlos
 - D: Es ist immer öffentlich
-

3. Was können Folgen von Cybermobbing sein?

- A: Freude und Spaß
 - B: Angst, Depressionen, Schlafprobleme ☒
 - C: Mehr Selbstbewusstsein
 - D: Bessere Noten
-

4. Welche Gründe haben Täter für Cybermobbing?

- A: Neid, Wut, Macht, Gruppendruck ☒
 - B: Spaß an fairen Spielen
 - C: Interesse an Freundschaften
 - D: Liebe zu Technik
-

5. Was sollte ein Opfer von Cybermobbing tun?

- A: Alles ignorieren
 - B: Beweise sichern, blockieren, melden, Hilfe holen ☒
 - C: Zurückmobben
 - D: Alleine schweigen
-

6. Welche rechtlichen Folgen kann Cybermobbing haben?

- A: Keine, es ist nur Spaß
 - B: Strafrechtliche Folgen wie Beleidigung oder Bedrohung (§185, §241 StGB) ☒
 - C: Man bekommt ein Lob von der Schule
 - D: Man wird automatisch gesperrt
-

7. Wie viele Jugendliche sind in Deutschland von Cybermobbing betroffen (laut Studien)?

- A: Etwa jeder 10.
- B: Etwa jeder 3. ☒
- C: Niemand
- D: Fast alle

8. Wo kann man Hilfe finden, wenn man betroffen ist?

A: juuuport, klicksafe, Nummer gegen Kummer 

B: Bei den Tätern selbst

C: Nirgendwo

D: Nur in der Pause